

Geschichte des Werrahochwassers in Schwallungen



Badehaus am Bachborn

Seit Urzeiten schlängelt sich die Werra durch das süd,- und südwestliche Thüringen. Sie hat sich zwischen Thüringer Wald und Rhön ihr Bett gegraben und bildet so den natürlichen Grenzfluss zwischen den beiden prägenden Landschafts,- u. Siedlungsformen.

Das Werratal besteht hauptsächlich aus den drei Schichten der Triasformation, dem Buntsandstein mit seinen sandigen Böden, steilwandig anstehender Muschelkalk und vereinzelt Keuper.

In einer Urkunde wird die Werra 775 erstmals erwähnt. Damals schenkte Kaiser Karl den zehnten Teil seiner Besitzungen der königlichen „villa Salzungen“ an der „Wisera“ dem Kloster Hersfeld. Ab dem Jahre 786 wird sie als „Uuisora“ und seit 1407 als „Werra“ geführt. (1)

Schon seit Beginn der Geschichtsschreibung wird von großen Hochwassern in der Werra gesprochen. Schneeschmelze im Frühling bzw. Starkregen im Sommer führten oft zu katastrophenähnlichen Überschwemmungssituationen.

Die bisher größten Hochwasserstände wurden lt. Aufzeichnungen in den Jahren 1613 , 1909 , 1967 , 1994 und 2003 verzeichnet. In Schwallungen gibt es zwei Hochwassermarken aus dem Jahre 1909. Eine befindet sich im Sockelbereich des Wohnhauses der Fam. Heineck –Seegraben 2 – (Metallknopf), die Andere in der Garage von Rolf Kirchner – Seegraben 1 – als Schriftzug an der rückwärtigen Mauer :
„Gef. Höhe OK. 262,75 m ü. NN“

Das heißt, die Wassermassen standen ca. 35 cm hoch am Haussockel der Fam. Heineck und ca. 80 cm in der jetzigen Garage bei R. Kirchner. Der Weg „Seegraben“, die

„Baumbach-Schmiede samt Wohnhäuser, der „Mühlenweg“ und große Teile des „Lerchenfeldes“, einschl. des vorderen Teiles der „Bahnhofstraße“ waren überflutet.

Bis in die 60`- Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde der Pegelstand über die absolute Höhe über NN (Normal-Null bezogen auf die Meeresoberfläche) angegeben.

Deshalb ist auch die Pegelstandsangabe von 1909 in der Garage von R. Kirchner in dieser Weise festgehalten. Die heutigen Pegelstände werden über geeichte Meßlatten in der tatsächlichen Wasserführenden Höhe ermittelt.

Zeitliche Abfolge der Werra-Hochwasser

- 29.05.1613 „...thüringische Sintflut überschwemmte das Werratal mehrere Meter hoch. Alle anderen nachfolgenden Hochwasser haben diese Flut nicht wieder übertroffen.“ (2)
- 11.09.1651 große Wasser im Tal der Werra (3)
- 25.12.1763 Regen vom 1. Weihnachtstag bis Silvester ununterbrochen
„... hohe Wasser“ (4)
- 08.04.1808 „...Fluss Werra führt Hohe Wasser“ (5)
- 26.01.1846 Hochwasser der Werra
- 28.06.1871 „...hat es im Sommer so sehr geregnet, dass am 17. und noch mal am 28. Juni das ganze Lerchenfeld (Brückenfeld) überschwemmt worden ist, weil der Damm unterhalb des Wehres (? dVF) durchbrochen war“ (6)
- Pegel Breitungen: 250,01 m ü. NN
- 24.11.1890 Pegel Wasungen: 270,25 m ü. NN
- 12.11.1892 „...war das Hochwasser noch höher als 1871, aber das Brücken,-oder Lerchenfeld ist nicht wieder überschwemmt worden, weil der Werradam (? dVF) gehalten hat.“ (7)
- 05.02.1909 größtes Hochwasser bisher, wo konkrete Pegelstände (Basis NN) vor allem in Schwallungen vorliegen
- Pegel Wasungen 270,12 m ü. NN
Schwallungen in Garage Rolf Kirchner , Seegraben 1
Pegel Schwallungen 262,75 m ü. NN
Hochwassermarke (Metallknopf) am Sockel Haus Seegraben 2 der Fam. Heineck
- 31.12.1925 Pegel Wasungen 269,66 m ü. NN
- 27.12.1927 Pegel Bad Salzungen 239,02 m ü. NN
- 26.06 1934 Pegel Bad Salzungen 238,88 m ü. NN
- 15.01.1938 Pegel Bad Salzungen 238,06 m ü. NN
- 14.02.1946 - ? -
- 24.12.1967 in Schwallungen bekannt als das große Weihnachtshochwasser
Pegel Meiningen 285,69 m ü. NN
- 10.08.1981 keine Angaben
- 16.04.1994 Innerhalb weniger Stunden stieg die Werra wegen eines anhaltenden 24 – stündigen Stark regens um ein Vielfaches.
Wären die Wassermassen noch 5 cm höher gestiegen, bestand die Gefahr der Überflutung der Disco „Oase“ und der Sportlerklause.
- 03.01.2003 Die Werra stand 3 cm unter dem neu errichteten Hochwasserschutzdamm um den Sportplatz und dem Freigelände. Der Damm wurde an 3 Stellen (Ostkurve) durchweicht, so dass der Sportplatz wieder vollständig geflutet wurde.
Die Gärten im Brückenfeld und an der B 19 standen voll unter Wasser.

Pegel Meiningen 3,49 m (über 15 Stunden)

Einsatzbericht der Feuerwehr mit Bildern

14.01.2011 Anhand der hier dargelegten Aufzeichnungen kann man davon ausgehen, dass dieses Hochwasser mit zu den stärksten seit 1909 zu zählen ist.

Pegel Meiningen 3,84 m

Fließstärke 223 Kubikmeter Wasser / Sekunde

10 x soviel wie im Jahresdurchschnitt

- Bürgerhaus und Sportlerklause mit Sandsäcken gesichert
- Gärten im Brückenfeld und an der B 19 überflutet
- Grundwasser drückt im Hof K. Krahnmann hoch
- Kindergarten und Wohnhäuser an d. Werra Keller überflutet
- Gesamte Breite Werratal von Schwarzbacher Allee bis zu Gärten an der Auffahrt Schwallungen Süd sind geflutet
- Am Wohnhaus Rolf Kirchner Seegraben war das Wasser schon auf der obersten Stufe
- Gelände des Reitsportvereins überflutet

Panorama des Hochwassers von der Werrabrücke

Einsatzbericht der Feuerwehr mit vielen Bildern und weiteren Videos

Quellen (1) Peter Pilz „Auf den Spuren der Geschichte der EHG Schwallungen“ 2008

(2) Karl Erb „Ortsgeschichte d. Dorfes Schwallungen“ 1936

(3) Johann Georg Pfar „Chronik“

(4) Karl Erb „Ortsgeschichte d. Dorfes Schwallungen“ 1936

(5) Johann Georg Pfar „Chronik“

(6) Karl Erb „Ortsgeschichte d. Dorfes Schwallungen“ 1936

(7) Karl Erb

Pegelstände „Hochwassermarken in Thüringen“ lt. Unterlagen TLUG (Regionalstelle Suhl)

Thüringer Ministerium f. LFUN

Eigene Aufzeichnungen Peter Pilz